

GEMEINDEBRIEF

37. Ausgabe

DER EVANG.-LUTH. KIRCHGEMEINDEN

TEICHEL, TEICHRÖDA, MILBITZ, ESCHDORF, GEITERSDORF, HAUFELD, TREPPENDORF

April und Mai 2023



Eschdorf



Treppendorf



Haufeld



Milbitz



Geitersdorf



Teichröda



Teichel

„Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist.“

sangen „Die Ärzte“ bereits 2004 und schließen: „Es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt!“ Unsere Welt scheint völlig aus den Fugen geraten zu sein. Es gibt so viel Zank und Streit, so viel Unfrieden und böse Dinge, die wir Tag für Tag hören und sehen.

Sicher waren Sie auch schockiert, als Sie von dem getöteten 12-jährigen Mädchen aus Freudenberg in Nordrhein-Westfalen gehört haben. Zwei Mädchen, etwa im gleichen Alter, gestanden die Tat. Ein Gefühl von Hilflosigkeit macht sich breit. Wer trägt die Schuld?

In Deutschland wird man erst mit 14 Jahren schuldfähig. So regelt es der Gesetzgeber. Erst wer die Fähigkeit besitzt, Schuld zu erkennen, kann dafür die Verantwortung übernehmen. Zunehmend zeigt sich aber, dass es an Schuldbewusstsein mangelt. Waren es früher nur Kinder, die aus jugendlichem Übermut eine dumme Tat begangen haben, sogenannte Bubenstreiche, gibt es heute unabhängig vom Alter viele Verstöße gegen Recht und Ordnung. An der fehlenden Kenntnis kann es nicht liegen. Menschen beschimpfen sich verdeckt aufgrund der Anonymität im Internet oder ganz offen auf der Straße. Gegenseitige Rücksichtnahme und Wertschätzung sind vielerorts Fehlanzeige. Es ist bedauerlich, dass ein gesellschaftlicher Konsens nicht mehr vorhanden zu sein scheint, es fehlt das Einvernehmen darüber, dass jeder Mensch, unabhängig von seinem Geschlecht, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen geachtet werden muss. Die Würde des Menschen ist unantastbar - so wurde es 1949 im Grundgesetz festgeschrieben und ist Teil unserer Verfassung.

Gezeichnet von der unsäglichen Schuld des 2. Weltkrieges waren sich unsere Vorfahren bewusst, dass es nie wieder zu Hass und Gewalt kommen darf. Die Realität ist leider eine andere. Diejenigen, die nach einem harten Durchgreifen des Staates rufen, sind auf der an-

deren Seite auch die, welche für sich selbst unbegrenzte Freiheiten einfordern. Keiner möchte die Verantwortung übernehmen. Schuld sind immer die anderen. Eine Selbstreflexion findet nicht statt. Die Redewendung: „Trage alles in Geduld, bist an allem selber schuld“, könnte helfen, sich beim Nachdenken über den Sinn des Lebens und das eigene Verhalten klar zu machen, dass es Konsequenzen für unser Verhalten gibt. Die Folgen für menschliches Fehlverhalten werden kommen. Auch wenn man dies leugnet, nicht wahrhaben will, am Ende müssen wir Rechenschaft ablegen.

Über Schuld und Verantwortung nachzudenken ist nicht vergnügungssteuerpflichtig, nicht populär und wird daher gern ausgeblendet. Verwendet man aber den Plural „Schulden“ und betrachtet unter diesem Gesichtspunkt die Welt, in der wir leben, wird es unverkennbar schnell deutlich: Schulden zu haben, beeinträchtigt sehr stark das Leben. Schulden müssen beglichen werden. Schulden zu haben, belastet!

Unsere Wirtschaft basiert auf Schulden. Es werden horrenden Kredite aufgenommen, um die Volkswirtschaft anzukurbeln. Diese Kredite müssen zurückgezahlt werden. Wir leben auf Pump, auf Kosten der nachfolgenden Generation. Wegen der Schulden können viele Vorhaben nicht realisiert werden. Es herrscht Mangel bei der Betreuung der Kinder im Kindergarten und in der Schule, bei der Unterstützung von Familien, bei der Versorgung der Senioren. Auch die Infrastruktur lässt an vielen Stellen zu wünschen übrig. Der öffentliche Nahverkehr ist im ländlichen Bereich nicht gut aufgestellt. Als Gründe werden fehlende Mittel in der öffentlichen Hand und mangelndes Interesse von Fahrgästen genannt. Angebote und Nachfragen passen nicht zueinander. Aber auch Ursache und Wirkung werden nicht klar definiert. So ist es bei den Schulden. Wer Schulden hat und diese nicht zurückzahlen kann, bleibt in Bedrängnis. Es ist wie in einer Zwickmühle, aus der man sich nur durch fremde Hilfe befreien kann.

Genauso ist es auch bei der Schuld, von der in der Bibel oft die Rede ist. Menschen, die Schuld auf sich geladen haben, benötigen Hilfe. Zunächst bedarf es der Einsicht, wenn ein Mensch etwas falsch gemacht hat, etwas schuldig blieb anderen Menschen gegenüber oder gegenüber Gott. Das Gewissen des Menschen orientiert sich als Maßstab an den 10 Geboten. Wer aber kein Gewissen hat oder wer die Regeln bewusst missachtet, empfindet keine Schuld und Reue. Eine Wiedergutmachung, eine Buße, wird möglich, wenn neben dem Willen zum Guten auch die Hoffnung auf eine zweite Chance besteht.

Der Glaube an Gott bewirkt diese Hoffnung und ein Vertrauen darauf, dass Gottes gute Kraft uns Menschen zur Seite steht. Schuld bedarf der Vergebung. So haben es auch die Jünger erfahren, als Jesus am Karfreitag vor 2000 Jahren am Kreuz gestorben war, aber den Tod durch seine Auferstehung besiegt hat. Es offenbarte sich Gottes Heilsplan für uns Menschen. Nicht mit Gewalt, sondern mit grenzenloser Liebe begann durch Jesus eine neue Epoche. Wer seinem Vorbild folgt, wer sein Vertrauen auf Gott setzt, wird diese Welt zum Besseren verändern. Mit Verstand und Geduld nach Lösungen zu suchen, ohne neue Schuld auf sich zu laden, ist der Weg, der in die Zukunft führt. Es hilft nicht, immer nur über andere zu schimpfen, immer nur zu klagen, besser ist, Gutes zu tun. Jeder ist mit seinen Gaben und Fähigkeiten gefragt. So wollen wir in unserem Umfeld Dinge ändern, die anderen schaden. Wir tragen Verantwortung auch für die nachfolgende Generation. Untätigkeit ist die Schuld, die wir auf uns laden würden. Helfen Sie mit, jeder wird gebraucht für das Gelingen einer guten Gemeinschaft!

Ihr Pfarrer Markus Tschirschnitz

Aus dem Gemeindeleben

Monatsspruch:

April: „Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.“
Römer 14,9

Mai: „Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.“
Sprüche Salomos 3,27

Amtshandlungen

Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden:

in Treppendorf:



Ruth Roth, geb. Herbst, gest. am 7.02.2023 im Alter von 92 Jahren
„Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir
Gemeinschaft untereinander.“ (1. Johannes 1,7)

Gudrun Bauer, geb. Roth, gest. am 12.03.2023 im Alter von 90 Jahren
„Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben.“ (Spr. 4,23)

in Teichel:

Andreas Graser, gest. am 27.02.2023 im Alter von 53 Jahren
„Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.“ (Mt. 24,35)

Rückblicke auf Veranstaltungen

Goldene Konfirmation für die Jahrgänge 1972 und 1973

Schön war es, als sich am 2. April, am Sonntag Palmarum, die ehemaligen Konfirmanden der beiden Jahrgänge 1972 und 1973 anlässlich ihres 50jährigen Konfirmationsjubiläums treffen konnten. Es wurde an die Einsegnung in Teichel, Teichröda, Haufeld und Treppendorf erinnert. Damals waren die Kirchengemeinden noch nicht im Pfarramt Teichel vereint, obwohl die Konfirmanden in Teichel bzw. Remda zur Schule gingen. Vieles hat sich seither verändert, doch die Wiedersehensfreude war groß. Natürlich wurde auch an jene gedacht, die bereits in jungen Jahren verstorben waren und an all die anderen, die aus diversen Gründen der Einladung nicht gefolgt sind. Herzlichen Dank für den schönen Gottesdienst und das gemeinsame Kaffeetrinken!



Foto: M. Tschirschnitz, priv.

Konfirmandenfahrt 2023 nach Schönburg

Der alljährliche Höhepunkt während der zweijährigen Konfirmandenzeit ist der dreitägige Ausflug. Dieser konnte in diesem Jahr zum Glück ohne Einschränkungen stattfinden. 31 Jungen und Mädchen der Klassenstufen 7 und 8 aus den vier Pfarramtsbereichen Remda, Teichel, Kirchhasel und Uhlstädt-Heiligen waren gemeinsam mit Pfarrerin Thiel, Pfarrerin Hertel und Pfarrer Tschirschnitz nach Schönburg bei Naumburg gefahren.

Thematisch behandelten die Jugendlichen die Frage von Schuld und Vergebung. Anhand mehrerer Beispiele konnten die Konfirmanden nachspüren, welche Konsequenzen schuldhaftes Verhalten für das Zusammenleben hat. Neben kognitiven Lerneinheiten gab es spielerische Elemente und natürlich auch Freizeit für individuelle Beschäftigungen. Das Tagungsheim in Schönburg und insbesondere die Außenanlagen ließen keine Wünsche offen. Auch der allabendliche Besuch der Dorfkirche zu einer kurzen Andacht gehörte zum wohltuenden Ritual der Konfirmandenfreizeit.



Foto: M. Tschirschnitz, priv.

Höhepunkt des Wochenendes war der Ausflug nach Naumburg mit dem Besuch des Domes, der zum Weltkulturerbe gehört. Das imposante Gebäude wurde den Jugendlichen bei zwei getrennten Führungen erläutert: der Ost- und der Westlettner, die weltberühmten Stifterfiguren, die Krypta. So viele Eindrücke und Informationen stürzten auf die Konfirmanden ein und hinterließen einen bleibenden Eindruck. Der sich daran anschließende Stadtbummel bei wohltuenden frühlingshaften Temperaturen konnte von einigen zum Einkaufen oder zum gemütlichen Kaffeetrinken benutzt werden. Anschließend ging es wieder an der Saale entlang nach Schönburg zurück. Das Handy zeigte am Ende 12,5 km Fußweg an. Somit hatten alle auch etwas für die Fitness getan.

Nach dem von den Konfirmanden vorbereiteten und gehaltenen Jugendgottesdienst ging es wieder nach Hause. Ein wunderschönes Wochenende war viel zu schnell vergangen, aber nächstes Jahr gibt es wieder eine Fahrt.

Pfarrer Markus Tschirschnitz

Die Konfirmanden des Jahrganges 2023 stellen sich vor:

Konfirmation am 14. Mai in Milbitz:

Ich heiße Lionel Neukirch, wohne in Milbitz und bin 13 Jahre alt. In meiner Freizeit mache ich viel mit meinen Freunden aus dem Umkreis. Ich spiele nebenbei Fußball bei der SG Traktor Teichel in der C-Jugend. Mein Lieblingsschulfach ist Sport, mein Berufswunsch ist Landmaschinenmechatroniker und mein Lieblingsessen ist Spaghetti Carbonara.

Mein Konfirmationsspruch lautet:

„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“ Psalm 23,6



Foto: Fam. Neukirch, priv.



Foto: Fam. Gallert, priv.

Konfirmation am 21. Mai in Teichel:

Ich bin Felix Gallert, 13 Jahre alt. Ich wohne in Teichel und habe einen jüngeren Bruder. In meiner Freizeit bin ich bei der Jugendfeuerwehr Teichel und schraube gern an meinen Mopeds. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ich einen guten Schulabschluss mache und natürlich Gesundheit.

Mein Konfirmationsspruch lautet:

Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben.“ Johannes 11,25

Hallo, mein Name ist Hannes Kaufmann und ich wohne in Teichel. Ich habe eine kleine Schwester und zwei Meerschweinchen. Meine Hobbys sind Fahrradfahren, Fußball spielen und Reisen. Pizza ist mein Lieblingsessen. Meine Lieblingsfächer in der Schule sind Chemie und Physik. Ich möchte als Autoingenieur oder Autodesigner arbeiten. Rot und Dunkelblau sind meine Lieblingsfarben.

Mein Konfirmationsspruch lautet:

„Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.“

Psalm 143,10



Foto: Fam. Kaufmann, priv.

Konfirmation am 21. Mai in Geitersdorf:

Hallo! Mein Name ist Cedric. Ich bin 14 Jahre alt und wohne in Geitersdorf.

Ich habe noch einen kleineren Bruder von 5 Jahren, sein Name ist Monty.

Mein Lieblingsfach in der Schule ist der Sportunterricht. Mein neues Hobby ist der Schützenverein in Rudolstadt. Ich esse leidenschaftlich gern Burger und Pizza. Nach der Lehrzeit möchte ich gerne zur Armee.

Meine Konfirmation werde ich in meiner Heimatkirche am 21. Mai in Geitersdorf feiern.

Mein Konfirmationspruch lautet:

„Alle Dinge sind möglich dem, der glaubt.“ Markus 9,23



Foto: Fam. Schöffler, priv.

Konfirmation am 28. Mai in Teichröda:



Foto: Fam. Höltzer, priv.

Hallo, mein Name ist Hanna Höltzer und ich bin die diesjährige Konfirmandin aus Teichröda. Ich bin 14 Jahre alt, 172 cm groß und habe eine kleine Schwester. Außerdem habe ich ein Pferd namens Evita. Durch Evita kommt mein Hobby zustande. Ich reite und tanze gern und ich singe im Kirchenchor in Teichel. Ich möchte später einmal Tierärztin werden, da ich schon jetzt viel Erfahrung mit Tieren gemacht habe. Mein Lieblingsfach in der Schule ist Sport.

Mein Konfirmationspruch lautet:

„Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“
1. Petrus 4,10

Mein Name ist Lukas Jäksch. Ich bin 14 Jahre alt, 1,83 m groß und gehe in die 8. Klasse des Gymnasiums Fridericianum. Ich wohne in Teichröda, habe keine Geschwister und werde am 28. 05.2023 konfirmiert. Ich spiele beim FC Einheit Rudolstadt Fußball. Ich esse gern Pizza, Döner und Nudeln. Meine Lieblingsfarbe ist grün.

Mein Konfirmationspruch lautet:

„Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“
2. Korinther, 3,17



Foto: Fam. Jäksch, priv.

Ankündigungen

Christenlehre neu ab 24. April in Teichröda mit Frau Weidner

montags*) 16:00 – 17:00 Uhr Klassen 1 – 4
17:00 – 18:00 Uhr Klassen 5 – 6

Konfirmandenunterricht in Teichröda

dienstags*) 16:00 – 16:45 Uhr 8. Klasse bis zur Konfirmation
17:00 – 17:45 Uhr 7. Klasse

Kirchenchorproben

Teichel montags um 19:30 Uhr
Treppendorf nach Absprache dienstags um 19:30 Uhr

Seniorenkreise

Teichel 19. April und 10. Mai jeweils um 15:00 Uhr
Treppendorf 26. April und am 31. Mai jeweils um 14:30 Uhr
Geitersdorf 19. April in Pflanzwirbach um 15:00 Uhr
17. Mai in Teichweiden um 15:00 Uhr

*) nicht in den Ferien

Kirchgeld und Spenden

Bitte verwenden Sie für Ihre Spenden die angegebenen Bankverbindungen und als Kennwort den Namen jeweiligen Kirchgemeinde. Für Spendenquittungen, die automatisch ab einer Spendensumme von 200 € erstellt werden, benötigen wir Ihre Anschrift.

Die aktuellen Bankverbindungen bei der Evang. Bank e.G. lauten: (BIC GENODEF1EK1)

Ev.-Luth. Kirchgemeinde IBAN:

Kennwort:

Teichel	DE86 5206 0410 0008 0104 63
Teichröda	DE86 5206 0410 0008 0086 20
Milbitz b.T.	DE24 5206 0410 0008 0214 73
Geitersdorf	DE36 5206 0410 0008 0010 81
Eschdorf	DE68 5206 0410 0008 0214 57

} Kirchgeld



Die aktuellen Bankverbindungen bei der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt HELADEF1SAR

Haufeld DE90 8305 0303 0011 0233 84 – Kennwort „Kirchgeld Haufeld“

Treppendorf DE04 8305 0303 0011 0233 84 – Kennwort „Kirchgeld Treppendorf“

Kontaktdaten:

Pfarrer Markus Tschirschnitz, Am Sperlingsberg 6, 07407 Rudolstadt, ☎ 036743/22219,

Fax: 036743/20428, WhatsApp: 0151-53034028, ✉ Markus.Tschirschnitz@t-online.de

Frau Marion Weidner, Rudolstadt, Tel.: 03672/318719, ✉ marion-maik@t-online.de

Impressum

Ihre Beiträge für den nächsten Gemeindebrief – Juni-Juli 2023 - sind immer herzlich willkommen. Bitte sagen oder schreiben Sie uns auch Ihre Meinung per Post oder E-Mail. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 29. Mai 2023. Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchgemeinde im Pfarramtsbereich Teichel, E-Mail: Markus.Tschirschnitz@ekmd.de, Tel.: 036743/22219, WhatsApp: 0151-53034028



GOTTESDIENSTE

Änderungen vorbehalten

Datum	Wochentag	Zeit	Ort	Veranstaltung
7. April	Karfreitag	9:00	Milbitz	Abendmahls- gottesdienst
		10:00	Teichel	
		14:00	Teichröda	
		16:00	Eschdorf	
		18:00	Geitersdorf	
9. April	Ostersonntag	9:00	Milbitz	
		10:00	Teichel	
		14:00	Teichröda	
		17:00	Haufeld	
		18:00	Treppendorf	
10. April	Ostermontag	9:00	Geitersdorf	
		10:00	Eschdorf	
23. April	Misericordias Domini	10:00	Teichel	Tauferinnerung
30. April	Jubilate	14:00	Teichröda	
7. Mai	Kantate	10:00	Teichel	
		17:00	Eschdorf	
		18:00	Treppendorf	
14. Mai	Rogate	10:00	Teichröda	Konfirmation
		14:00	Milbitz	
18. Mai	Himmelfahrt	17:00	Haufeld	
21. Mai	Exaudi	14:00	Teichel	Konfirmation
		16:00	Geitersdorf	
27. Mai	Samstag	15:00	Eschdorf	Taufgottesdienst
28. Mai	Pfingstsonntag	9:00	Milbitz	Konfirmation
		10:00	Teichel	
		14:00	Teichröda	
		18:00	Treppendorf	
29. Mai	Pfingstmontag	9:00	Geitersdorf	Waldgottesdienst
		14:00	Spaal	
4. Juni	Trinitatis	10:00	Teichel	